Kostenlos

60. JAHRGANG | 07.2021

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Inhalt

Wiedereröffnung	S. 3
Aktuelle Filmstarts	S. 4 -15
Dokumentarfilme	S. 16 - 70
Spezial	S. 18 - 21
Lichtburg & Sabu	S. 22
Die Essener Filmkunsttheater	S. 23

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter unseren telefonischen Programmansagen:

Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 77 84 77

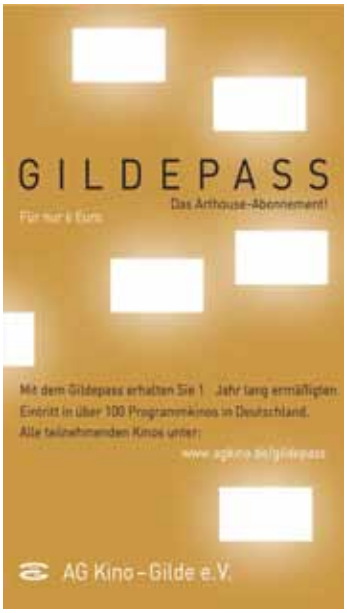
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 24

Kartenreservierungen:

Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55

Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23

Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de



FILMSTARTS AB 17. JUNI	
Der Mauretanier	S. 6
FILMSTARTS AB 24. JUNI	
Frühling in Paris	S. 12
Ich bin Dein Mensch	S. 8
Nomadland	S. 6
Rosas Hochzeit	S. 8
FILMSTARTS AB 1. JULI	
Catweazle	S. 4
Judas and the Black Messiah	S. 7
Percy	S. 14
Peter Hase 2 – Ein Hase macht sich vom Acker	S. 4
Der Spion	S. 14
The Trouble with Being Born	S. 15
FILMSTARTS AB 8. JULI	
Bad Luck Banging or Loony Porn	S. 10
Black Widow	S. 5
The Nest – Alles zu haben ist nie genug	S. 11
Sommer 85	S. 9
FILMSTARTS AB 15. JULI	
Minari – Wo wir Wurzeln schlagen	S. 12
Nebenan	S. 13
Patrick	S. 12
FILMSTARTS AB 22. JULI	
Gaza mon amour	S. 9
Der Rausch	S. 7
Die Vergesslichkeit der Eichhörnchen	S. 13
FILMSTARTS AB 29. JULI	
Die Adern der Welt	S. 10
Cash Truck	S. 11
Generation Beziehungsunfähig	S. 4
The Green Knight	S. 15
Home	S. 11
Matthias & Maxime	S. 10
Wer wir sind und wer wir waren	S. 14
DOKUMENTARFILME	
Aznavour by Charles • So. 20.06.	S. 16
Tina • So. 27.06.	S. 16
Vor mir der Süden • Ab 01.07.	S. 17
Wer wir waren • Ab 08.07.	S. 16
König Otto • Ab 15.07.	S. 17
Morgen gehört uns • Ab 15.07.	S. 16
NOW • So. 25.07. bis Di. 27.07.	S. 17
SPEZIAL (AUSWAHL)	
Preview: **The Father** • Sa. 19.06.	S. 18
Preview: **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee** • So. 20.06.	S. 18
Preview: **Fabian oder Der Gang vor die Hunde** • So. 20.06.	S. 19
Preview: **Supernova** • Mi. 23.06.	S. 20
Preview: **Curveball** • Mi. 23.06.	S. 19
Ciñol: **Rosas Hochzeit** (OmU) • Di. 27.06.	S. 8
Seniorenkino: **Rosas Hochzeit** • Do. 08.06.	S. 8
Kino71: **Trafic – Tati im Stoßverkehr** • Mo. 12.07. & Mi. 14.07.	S. 21
Seniorenkino: **Der Rausch** • Do. 22.07.	S. 7
Liveübertragung aus Bayreuth: **Der fliegende Holländer** • So. 25.07.	S. 20
Ciñol-Preview: **New Order** (OmU) • Di. 24.11.	S. 21

Liebe Kino- und Filmfreunde

nach über sieben Monaten geht's endlich wieder los!
Ab dem 17. Juni erwarten Sie in der Lichtburg und im Filmstudio Glückauf zahlreiche großartige Previews (weit vor dem regulären Bundesstart) sowie tolle Neustarts.
Zum bundesweiten Öffnungstermin am 1. Juli werden dann alle unsere Kinos an den Start gehen.

Wir freuen uns sehr und hoffen, dass Sie das Kino genauso vermisst haben wie wir.

Bitte beachten Sie, dass Sie für einen Kinobesuch aktuell keinen negativen Corona-Test oder Impfnachweis benötigen! Alle weiteren Informationen zu den Hygienemaßnahmen in unseren Kinos finden Sie online unter **www.filmspiegel-essen.de/hygienemassnahmen**

Wir danken Ihnen so sehr für Ihre Treue und großartige Unterstützung!

Bis bald im Kino
Ihr Team der Essener Filmkunsttheater und der Lichtburg

Wiedereröffnungsprogramm in der Lichtburg

Do. 17.06. - 20:00 Uhr: Der Rausch
Fr. 18.06. - 20:00 Uhr: Cruella
Sa. 19.06. - 17:00 Uhr: Raya und der letzte Drache
Sa. 19.06. - 20:00 Uhr: The Father
So. 20.06. - 14:15 Uhr: Die Pfefferkörner 2
So. 20.06. - 17:15 Uhr: Cruella
So. 20.06. - 20:00 Uhr: Mank
Mo. 21.06. - 20:00 Uhr: Demon Slayer
Di. 22.06. - 20:00 Uhr: Neues aus der Welt
Mi. 23.06. - 20:00 Uhr: Curveball

Wiedereröffnungsprogramm im Filmstudio Glückauf

Do. 17.06. - 20:00 Uhr: The Nest
Fr. 18.06. - 20:00 Uhr: Bad Luck Banging or Loony Porn
Sa. 19.06. - 20:00 Uhr: Minari
So. 20.06. - 17.00 Uhr: Aznavour By Charles
So. 20.06. - 19:00 Uhr: Fabian oder Der Gang vor die Hunde
Mo. 21.06. - 20:00 Uhr: Sommer 85
Di. 22.06. - 20:00 Uhr: In the Mood for Love
Mi. 23.06. - 20:00 Uhr: Supernova

Catweazle

In der Kinoadaption der Kultserie spielt Otto Waalkes einen Zauberer, der sich aus dem 11. Jahrhundert in die Gegenwart verirrt

Ab 30. Juni in der Lichtburg
Deutschland 2021; 96 Min.; Regie: Sven Unterwaldt Jr.; mit Otto Waalkes, Julius Weckauf, Katja Riemann, Henning Baum; FSK 0

Hexenmeister Catweazle muss 1020 vor den Normannen flüchten und zaubert sich und seine Kröte aus Versehen ins Deutschland von heute. Der zwölfjährige Benny nimmt sich des verloren wirkenden Mannes an und hilft ihm bei der Suche nach dessen Druidenstab, der einzigen Möglichkeit für Catweazle, in seine Zeit zurückzukehren. Dabei gefällt es ihm recht gut in dieser für ihn sehr sonderbaren Welt. Neuadaption der britischen Kultkomödienserie von 1970 mit dem deutschen Starkomiker Otto als kauzigen Titelheld, den es aus dem Mittelalter ins Heute verschlägt. Sven Unterwaldt, der bereits bei den Otto-Hits um die „7 Zwerge" Regie führte, inszeniert im Abenteuerspaß für die ganze Familie auch Julius Weckauf aus „Der Junge muss an die frische Luft". Katja Riemann und Milan Peschel gehören ebenfalls zum prominenten Ensemble der Neuerzählung basierend auf Richard Carpenters Idee und Büchern. *Blickpunkt:Film*

Peter Hase 2

Fortsetzung der Kinderbuch-Verfilmung mit dem schelmischen Hasen

Ab 1. Juli im Sabu **– USA/AU/CA 2021; 93 Min.; Regie: Patrick Burleigh, Will Gluck; Sprecher: Heike Makatsch, Christoph Maria Herbst, Anja Kling; FSK 0**

FAMILIEN-PREVIEW ● So. 27.6. ● 14.30 h ● Lichtburg

Peter Hase muss mit ansehen, wie sein ehemaliger ärgster Feind Thomas McGregor die nette Bea heiratet. Aber es ist nun mal Beas Wille. Er kann und will sich mit der neuen Situation nicht wirklich arrangieren und verlässt das dörfliche Idyll, um in der Stadt sein Glück zu suchen. Fortsetzung des charmant-witzigen Abenteuers nach Beatrix Potters Vorlage, in dem perfekt animierte Hasen in einen Realfilm eingebettet sind. Der Regisseur des Hits aus dem Jahr 2018 - mit über 1,5 Mio. ZuschauerInnen im deutschen Kino - Will Gluck setzt wieder Rose Byrne und Domhnall Gleeson als gegensätzliches Paar in Szene, wobei die Hasen die wahren Hauptdarsteller sind in dem Mix aus Slapstickspaß, Abenteuer und Gefühl. In der deutschen Fassung sprechen wieder Christoph Maria Herbst, Heike Makatsch, Jessica Schwarz und Anja Kling die Hasenbande. *Blickpunkt:Film*

Generation Beziehungsunfähig

Romantische Komödie nach dem gleichnamigen Bestseller

Ab 29. Juli in der Lichtburg **– DE 2021; Regie: Helena Hufnagel; mit Frederick Lau, Luise Heyer, Henriette Confurius, Maximilian Brückner, Verena Altenberger**

Tim (Frederick Lau) hält sich für den Lebemann schlechthin. Der Single datet eine Frau nach der anderen, nur um sich dann nicht mehr bei ihr zu melden, wenn es ihm zu ernst oder zu langweilig wird. Mit dieser Einstellung ist er nicht allein, schließlich geht es vielen anderen seiner Generation ebenfalls so. Sie mögen keine Beziehung führen – manche von ihnen haben zu viel Angst, sich zu binden. Michas Dating-Karrusell geht für den Full-Time-Single jedoch nur so lange gut, bis er Ghost (Luise Heyer) trifft. Sie hält zwar ebenfalls nichts vom Konzept einer festen Bindung, doch nun ist es Micha, der mehr will. Jetzt wird er im Anschluss an ein Date nach allen Regeln der Kunst geghosted. Auf den romantischen Micha steht die unabhängige Ghost nämlich so gar nicht... Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Michael Nast, der erstmals 2016 veröffentlicht wurde. *Filmstarts.de*

Black Widow

Die Marvel-Reihe stellt erstmals Scarlett Johansson als ehemalige russische Agentin Natasha Romanoff alias Black Widow in den Mittelpunkt

Ab 8. Juli in der Lichtburg
USA 2020; 133 Min.; Regie: Cate Shortland; mi Scarlett Johansson, David Harbour, Florence Pugh, O.T. Fagbenle, Rachel Weisz

Natasha Romanoff alias „Black Widow" (Scarlett Johansson) ist gezwungen, sich mit den dunklen Kapiteln ihrer Lebensgeschichte auseinanderzusetzen. Ausgangspunkt ist eine Verschwörung, die etwas mit Natashas Vergangenheit zu tun haben muss. Dabei wird sie von einem mächtigen Gegner auf die Probe gestellt, der nichts unversucht lässt, um Black Widow zur Strecke zu bringen: Taskmaster, ein hochgefährlicher Widersacher, der die Kampfstile seiner Gegner nachahmen kann. So bleibt ihr nichts anderes übrig, als sich ihrer Vergangenheit als ehemalige Agentin des KGB zu stellen und auch die zerrütteten Beziehungen aufzuarbeiten, die sie lange vor ihrer Zeit bei den Avengers, hinterließ. Dabei helfen ihr ihre Ersatzeltern Alexei Shostakov (David Harbour) und Melina Vostokoff (Rachel Weisz) sowie ihre Black-Widow-Kollegin Yelena Belova (Florence Pugh)… *Filmstarts.de*

Zeitreise geplant?

Mit 100 % Ökostrom!

Einfach wechseln unter:
EssenStrom.de oder 0201/800-3333

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Nomadland

Oscar-Gewinnerin Chloé Zhao erzählt von Menschen, die durch die Weiten der USA ziehen und nach Unabhängigkeit und Freiheit suchen

Ab 24. Juni

USA 2020; 108 Min.; Regie: Chloé Zhao; mit Frances McDormand, David Strathairn, Gay DeForest, Patricia Grier, Linda May Angela Reyes; FSK 0

„Ein berührendes, bildgewaltiges und trotzdem durch und durch bescheidenes Roadmovie voll flüchtigem Glück." *Filmstarts.de*

„Ein außergewöhnlicher Film" *3Sat Kulturzeit*

„Ein Meisterwerk mit Frances McDormand in Bestform." *Galore*

Die sinkende Nachfrage nach Gipsplatten hat dazu geführt, dass „US Gypsum" sein Werk in Empire, Nevada nach 88 Jahren stillgelegt hat. Die Bewohner müssen ihre Häuser verlassen, die Arbeitersiedlung wird zur Geisterstadt. Zu jenen Menschen, die ihren Lebensunterhalt und ihr Zuhause verlieren, gehört auch Fern. Bei eisiger Kälte packt sie ihre Habseligkeiten in einen ausgebauten Van, um in eine ungewisse Zukunft aufzubrechen. Frances McDormand („Three Billboards Outside Ebbing, Missouri") spielt diese Rolle mit stiller Verletzlichkeit. In ihrem Gesicht spiegeln sich die Ängste und Hoffnungen einer einsamen Frau, die darum kämpft, ihre Würde nicht zu verlieren. „Nomadland" ist der dritte Spielfilm von Chloé Zhao („The Rider"), er basiert auf Jessica Bruders preisgekröntem Tatsachenroman „Nomaden der Arbeit – Überleben in den USA im 21. Jahrhundert". Die in Peking geborene Regisseurin hat erneut an Originalschauplätzen und mit Laien gedreht, die sich selbst spielen. „Nomadland" lässt die Grenzen zwischen Realität und Fiktion verschwimmen. Der Film nähert sich seinen Figuren mit großer Sensibilität und zeichnet ein direktes, unverfälschtes Bild vom Leben auf der Straße. „Nomadland" ist kein deprimierendes Zeitdokument, sondern ein Film von unerwarteter Schönheit. Mit berührender Wahrhaftigkeit erzählt die Regisseurin von Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben und in der unberührten Natur ihre Unabhängigkeit entdecken. *Cinema*

- **Oscars 2021: Bester Film, Beste Regie, Beste Hauptdarstellerin**
- **Goldener Löwe für den Besten Film Filmfestival Venedig 2020**
- **Golden Globes 2021: Bester Film Drama, Beste Regie**

Der Mauretanier

Regisseur Kevin Macdonald behandelt in seinem anspruchsvollen Politthriller ein dunkles Kapitel der Geschichte der US-Justiz

Ab 24. Juni

GB/USA 2021; 129 Min.; Regie: Kevin Macdonald; ; mit Jodie Foster, Tahar Rahim, Benedict Cumberbatch, Shailene Woodley, Zachary Levi, Saamer Usmani; FSK 12

„Ein kraftvolles, klug aufgebautes, emotional aufrüttelndes Drama über eine der größten Ungerechtigkeiten unserer Zeit, aus dem vor allem Tahar Rahim und Jodie Foster mit ihren so gegensätzlichen Schauspielansätzen herausragen." *Filmstarts.de*

„Vor allem als Fanal über die moralischen Abgründe, in die auch eine Supermacht abdriften kann, überzeugt Kevin Macdonalds eindringliches Drama." *Programmkino.de*

- **Golden Globes 2021: Beste Nebendarstellerin (Jodie Foster)**

Mauretanien im Jahr 2001, zwei Monate nach den Anschlägen auf das World Trade Center: Mohamedou Ould Slahi (Tahar Rahim) wird von zwei Polizisten zum Verhör mitgenommen – und kehrt nicht mehr in sein Elternhaus zurück. Ihm wird vorgeworfen, einer der Drahtzieher bei dem verheerenden Attentat gewesen zu sein. Der junge Mauretanier wird auf Befehl der US-Regierung zum Militärstützpunkt Guantanamo gebracht, wo er ohne Anklage oder Gerichtsverfahren festgehalten und brutal gefoltert wird. Bis sich die US-Anwältin Nancy Hollander (Jodie Foster) und ihre Kollegin Teri Duncan (Shailene Woodley) einschalten, um für Slahi einen ordentlichen Prozess zu erstreiten. Doch genau das will der Militärstaatsanwalt Oberstleutnant Stuart Couch (Benedict Cumberbatch) mit allen Mitteln verhindern. Der kurzweilige und packende Politthriller lebt von seiner Besetzung. Jodie Foster („Das Schweigen der Lämmer") brilliert als toughe Anwältin, deren äußerliche Abgebrühtheit die Fassade für ein weiches Herz ist. Für ihre Performance wurde Foster mit einem Golden Globe ausgezeichnet. Auch Tahar Rahim („Die Schlange") und Benedict Cumberbatch („Doctor Strange") überzeugen. Fesselndes Politkino, das Kritik am amerikanischen Rechtsapparat und den Behörden übt. *Cinema*

Der Rausch

Thomas Vinterbergs Film über ein zunächst beflügelndes Experiment ist ein perfekter Cocktail aus Tragödie und Komödie

Ab 22. Juli

Dänemark 2020; 117 Min.; Regie: Thomas Vinterberg, mit Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen, Lars Ranthe, Magnus Millang, Maria Bonnevie; FSK 12

„Großes Kino, sensibel, leise, komisch und tragisch." *titel thesen temperamente*

„Mads Mikkelsen, der bereits in ‚Die Jagd' mit Vinterberg zusammengearbeitet hat, stellt mit seinem nuancierten Spiel erneut seine schauspielerische Bandbreite unter Beweis." *Cinema*

„Vinterberg filmt diesen Parcours der Irrung und Erkenntnis mit einer Heiterkeit, die nicht ausschließen mag, dass sie auf einen Schiffbruch zusteuert." *epd-Film*

„Eine feinfühlige, melancholisch-raue Komödie." *film-dienst*

WIEDEREREÖFFNUNGS-PREVIEW • Donnerstag 17.06. • 20.00 h • Lichtburg

SENIORENKINO • Donnerstag 22.07. • 14.00 h • Lichtburg

Martin (Mads Mikkelsen) ist Lehrer an einer Schule. Er fühlt sich alt und müde. Seine Schüler und ihre Eltern wollen, dass er gekündigt wird, weil sie mit der Qualität seines Unterrichts nicht zufrieden sind. Ermutigt durch eine Promille-Theorie stürzen sich Martin und seine drei Kollegen Tommy (Thomas Bo Larsen), Nikolaj (Magnus Millang) und Peter (Lars Ranthe) in ein Experiment: Sie wollen durch Alkoholkonsum ihren Blutalkoholwert im Alltag konstant bei 0,5 Promille halten. Das Ergebnis ist am Anfang positiv. Martin hat wieder Spaß am Unterrichten und die Beziehung zu seiner Frau Trine (Maria Bonnevie) entflammt wieder. Doch die negativen Auswirkungen lassen nicht lange auf sich warten... Thomas Vinterberg („Das Fest") hat die perfekte Balance zwischen Komödie und Drama gefunden. Ohne erhobenen Zeigefinger zeigt er die Höhen des Rausches sowie den Absturz der dahinter lauert. Unterstützt wird er dabei von einem hervorragenden Ensemble aus dem der großartige Mads Mikkelsen heraussticht, der in seiner zweiten Zusammenarbeit mit Vinterberg nach „Die Jagd" zur Höchstform aufläuft. *Filmstarts.de*

- **Oscar 2021: Bester Internationaler Film**
- **Europäischer Filmpreis: Bester Film, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Bester Darsteller**
- **César: Bester Ausländischer Film**

Judas and the Black Messiah

Packender Thriller nach wahren Begebenheiten mit den großartigen Daniel Kaluuya und LaKeith Stanfield in den Hauptrollen

Ab 1. Juli

USA 2021; 126 Min.; Regie: Shaka King; mit Daniel Kaluuya, LaKeith Stanfield, Jesse Plemons, Martin Sheen; FSK 12

„Ein hitziger Bericht über Unterdrückung und Revolution, Zwang und Verrat." *The Hollywood Reporter*

- **Oscar 2021: Bester Nebendarsteller (Daniel Kaluuya)**

Man weiß, was am Ende kommt: Fred Hampton war 21 Jahre alt, als die Wohnung in Chicago, in der er sich mit anderen Mitgliedern der Black Panther Party aufhielt, in den Morgenstunden des 4. Dezember 1969 von der Polizei in einem regelrechten Kugelhagel unter Beschuss genommen und gestürmt wurde. Das Wissen um den Ausgang der Geschichte mindert nicht den Genuss des zweiten Spielfilms von Shaka King, sieben Jahre nach seinem Debüt „Newlyweeds". „Judas and the Black Messiah" ist kein Biopic Hamptons, sondern erzählt seine Geschichte in Form eines Verschwörungsthrillers, wie man sie aus den Siebzigerjahren kennt. Im Mittelpunkt steht der „Judas", Bill O'Neal, ein junger schwarzer Mann, der im Chicagoer Ortsverband der Black Panthers für die Sicherheit zuständig war und Hamptons Vertrauen genoss - und als Informant das FBI mit Insiderwissen fütterte: Vor seiner politisch aktiven Zeit war O'Neal der Bundespolizei aufgefallen als gewiefter Autodieb, der sich in Kneipen als FBI-Agent ausgab und sich auf diese Weise Zugang zu den gewünschten fahrbaren Untersätzen verschaffte. Durch seine Augen erlebt der Zuschauer die Reden und Aktionen des charismatischen Hampton, ein geborener Anführer, mit, die gewaltbereite Seite des bewaffneten Widerstands, aber auch die aufrichtigen Bemühungen, die soziale Infrastruktur und die Lebensumstände der Menschen in den Schwarzenvierteln zu verbessern. Und durch O'Neal sieht man auch die Gegenseite, in Person des unverbindlich-freundlichen FBI-Agenten Mitchell. So entstehen mehrere kleine Geschichten über Freundschaften und Verrat, im Mittelpunkt jedoch die Geschichte von O'Neal und Hampton. *Blickpunkt: Film*

Ich bin Dein Mensch

Eine wunderschön andere, luftige und doch ergreifende Liebesgeschichte, die voll tiefer Wahrheiten steckt

Ab 24. Juni

DE 2021; 105 Min.; Regie: Maria Schrader; mit Maren Eggert, Dan Stevens, Sandra Hüller, Hans Löw, Wolfgang Hübsch, Annika Meier, Falilou Seck; FSK 12

„Ein Gedankenspiel, das mit Witz und Charme von allzu Menschlichem erzählt." *heute journal*

„Wie ein gelungener Flirt, keine Szene, keine Geste ist ohne Bedeutung, und ständig gibt es etwas zu lachen." *Süddeutsche Zeitung*

„Die feinen Dialoge und das tolle Ensemble dürften die Träume von 74 Prozent aller Kinogänger:innen erfüllen." *Spiegel Online*

„Ein abgründig witziger Kommentar zum heutigen Leben inmitten von Algorithmen." *taz*

„Eine ebenso amüsante wie scharfsinnige Reflexion über den freien Willen, die wahre Liebe und die Frage, was das eine mit dem anderen zu tun hat." *Cinema*

Die Wissenschaftlerin Alma arbeitet am berühmten Pergamonmuseum in Berlin. Um an Fördermittel für ihre Studien zu kommen, erklärt sie sich zur Teilnahme an einem außergewöhnlichen Experiment bereit. Drei Wochen lang lebt sie mit einem humanoiden Roboter, Tom, zusammen, der sich dank künstlicher Intelligenz in den für sie perfekten Lebenspartner verwandeln soll. Die Maschine in (attraktiver) Menschengestalt ist dazu geschaffen, Alma glücklich zu machen. Es entfaltet sich eine Tragikomödie, die Vorstellungen von Liebe und Sehnsucht auslotet und fragt, was den Menschen ausmacht. Multitalent Maria Schrader lädt die gleichnamige Erzählung von Emma Braslavsky mit der Suggestivkraft des Kinos auf. Mit feinem Gespür für die richtige Besetzung und die Chemie zwischen zwei Schauspieler:innen setzt sie das ungleiche Protagonist:innenpaar unterhaltsam ins Szene. *Berlinale.de*

- **Berlinale 2021: Silberner Bär für Maren Eggert**

Rosas Hochzeit

Nach „Yuli" und „El Olivo – Der Olivenbaum" der neue Film von Iciar Bollain: Die Geschichte einer Befreiung, eine dramatische Komödie

Ab 24. Juni

ES 2020; 99 Min.; Regie: Icíar Bollaín; mit Candela Peña, Nathalie Poza, Paula Usero, Ramón Barea, Sergi López; FSK 0

„Ein Film in der besten Tradition des spanischen Kinos, unterhaltsam, mediterran, fröhlich." *Público*

„Eine Tragikomödie, die von der ersten bis zur letzten Szene mitten ins Herz trifft ... kostbar, unterhaltsam, mitreißend, absurd, lustig und erschreckend, teuflisch glücklich." *El País*

„Die in sich stimmige Mischung aus Komik und Gedankentiefe glänzt durch ein spielfreudiges Ensemble, das sowohl die leisen wie auch die komischen Töne pointiert zu treffen versteht." *film-dienst*

CIÑOL • Dienstag 29.06. • 20.00 h • Filmstudio • Spanische OmU

SENIORENKINO • Donnerstag 08.07. • 14.00 h • Lichtburg

Rosa (Candela Peña) hat alle Hände voll zu tun. Als Kostümbildnerin beim Film arbeitet sie oft bis in die Nacht, sie kümmert sich um die Kinder ihres Bruders (Sergi López), hütet die Katze einer Freundin und gießt die Blumen der Nachbarn. Als ihr Vater, den sie regelmäßig zum Arzt begleitet, auf die Idee kommt, bei ihr einzuziehen, zieht Rosa die Notbremse. Hals über Kopf verlässt sie Valencia, um sich in dem beschaulichen Küstenort Benicàssim den Traum von einer eigenen Schneiderei zu erfüllen. Sollen die anderen doch sehen, wie sie allein klarkommen. Die spanische Erfolgskomödie „Rosas Hochzeit" folgt einer 44-jährigen Frau auf dem Weg zu sich selbst. Candela Peña („Öffne meine Augen") spielt die geschiedene Mutter, deren Tochter in Manchester lebt, mit inspirierender Leichtigkeit. Die Spanierin Icíar Bollaín, die so unterschiedliche Filme wie „Und dann der Regen" (2010) und „Yuli" (2018) gedreht hat, nimmt ihre Figuren ernst, verzichtet aber auf dramatische Zuspitzungen. *Cinema*

Sommer 85

Eine abgründige Liebesgeschichte von François Ozon („Frantz“)

***Ab 1. Juli* – Frankreich 2020; 90 Min.; Regie: François Ozon; mit Félix Lefebvre, Benjamin Voisin, Philippine Velge, Valeria Bruni-Tedeschi, Melvil Poupaud; FSK 12**

PREVIEW ● Montag 21.06. ● 20.00 h ● Filmstudio

„Originell verpackter Liebesfilm mit leinwandpräsenten Helden, ebenso hübschen Bildern sowie nostalgisch korrekte Ausstattung. Ein echter Ozon!“ *Programmkino.de*

„Ozon erzählt die Geschichte verschachtelt in Rückblenden. Dass dabei nur wenig ist, wie es zunächst scheint, ist eigentlich selbstverständlich bei einem Filmemacher wie Ozon.“ *Blickpunkt:Film*

Der sechzehnjährige Alex wird in Handschellen abgeführt. Während er darauf wartet, von der Polizei verhört zu werden, wendet er sich direkt an den Zuschauer, um „die Geschichte einer Leiche“ zu erzählen, die er zu Lebzeiten gekannt hat. „Sommer 85“ basiert auf Aidan Chambers’ britischem Jugendroman „Tanz auf meinem Grab“, dessen Handlung Regisseur François Ozonin einen Küstenort in der Normandie verlegt hat. Als Alex mit seiner Segeljolle in Seenot gerät, wird er vom zwei Jahre älteren David gerettet. Von dem Moment an sind die beiden unzertrennlich. Doch ihre Beziehung geht schon nach wenigen Wochen in die Brüche. Nachdem David eine Nacht mit dem Au-pair-Mädchen Kate verbracht hat, nimmt das Unglück seinen Lauf. Während eine Mitarbeiterin des Jugendamts herausfinden will, was passiert ist, tappt auch der Zuschauer lange Zeit im Dunkeln. Ozons Interesse gilt dem emotionalen Erleben seiner Protagonisten. Mit Empathie und melodramatischem Überschwang beschreibt er ihre widerstreitenden Gefühle zwischen schwärmerischem Verlangen, jugendlichem Leichtsinn und absoluter Verzweiflung. *Cinema*

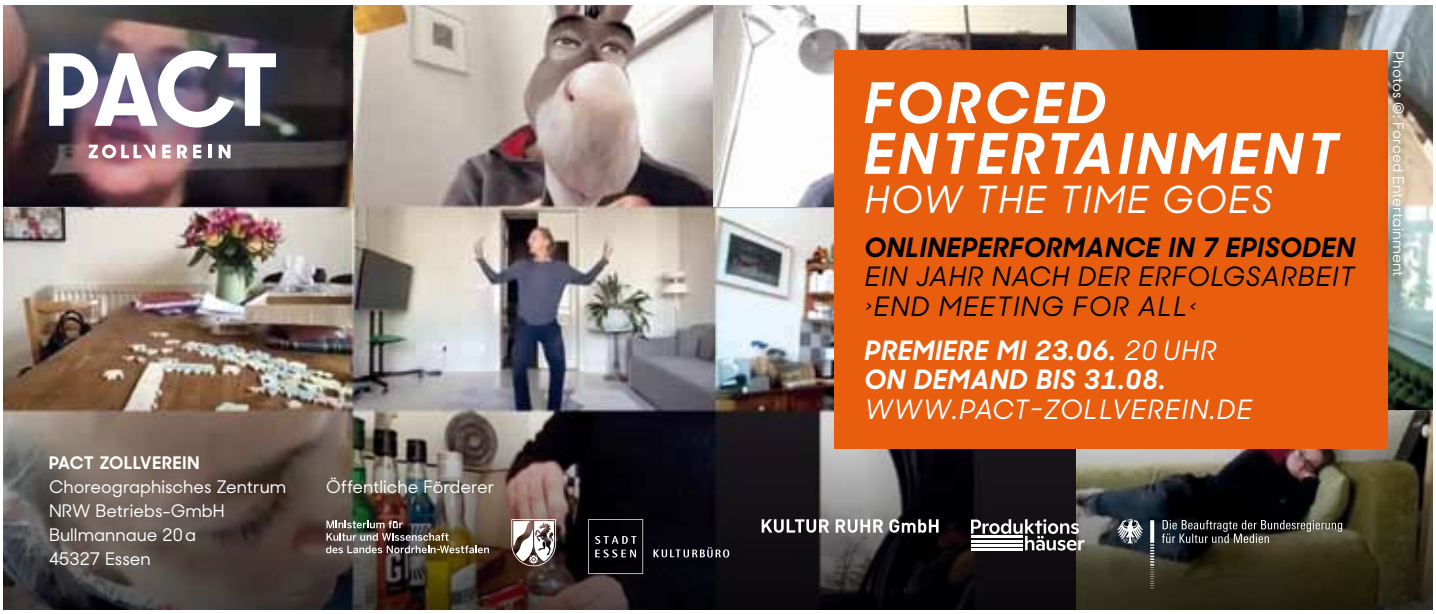
Gaza mon amour

Ein liebenswerter, charmanter Film, der zum Träumen einlädt

***Ab 22. Juli* – Palästina/FR/DE/PO; 88 Min.; Regie: Arab Nasser, Tarzan Nasser; mit Salim Dau, Hiam Abbass, Maisa Abd Elhadi, Ibrahim Altoubat; FSK 12**

„Trotz der gesellschaftspolitischen Themen kein stilles Drama, sondern eine Komödie über die Kraft der späten Liebe.“ *filmdienst*

Issa (Salim Dau), um die 60, lebt als Fischer im Hafen von Gaza. Heimlich schwärmt er für die Marktverkäuferin Siham (Hiam Abbass), die mit ihrer Tochter Leila (Maisa Abd Elhadi) auf dem Markt arbeitet. Eines Tages findet Issa in seinem Fischernetz etwas Merkwürdiges: die Statue des Gottes Apollo, allerdings mit einem erigierten Penis. Dies ist der Anfang einer ganzen Reihe an skurrilen Ereignissen, die folglich Issas und das Leben seiner Mitmenschen kräftig durcheinanderwirbeln. So sehr, dass Issa sogar den Mut aufbringt, Siham anzusprechen. Trotz des beschwerlichen, entbehrungsreichen Lebens in Gaza ist „Gaza mon Amour“ kein trister, schwermütiger Film. Ganz im Gegenteil: Arab Nasser und Tarzan Nasser arbeiten geschickt mit feinfühligem, bisweilen äußerst pointiertem Humor, der sich nicht selten in Momenten der Unsicherheit und aufkeimenden Angst Bahn bricht. So kommt es zwischen Bombeneinschlägen, Stromausfällen und den fragwürdigen Ermittlungen der örtlichen Behörden, die finanziell von Issas Statuen-Fund profitieren wollen, immer wieder zu heiteren Szenen und schrägen Situationen. Liebenswert und amüsant gestalten sich zudem die Annäherungsversuche Issas, der jeden noch so hanebüchenen Vorwand und vorgeschobenen Grund nutzt, um seiner Angebeteten näher zu kommen. *Programmkino.de*



Bad Luck Banging or Loony Porn

Ein entlarvender Blick auf eine von Bigotterie und Chauvinismus pervertierte Gesellschaft

Ab 8. Juli
Rumänien 2021; 106 Min.; Buch u. Regie: Radu Jude; mit Katia Pascariu, Claudia Ieremia, Olimpia Mălai, Nicodim Ungureanu, Alexandru Potocean; FSK 18

„Radu Judes Satire über die Abgründe der Sozialen Medien, Cancel Culture und Corona trifft mit Witz und pointierter Beobachtung den Nerv der Zeit.“ *Programmkino.de*

- **Berlinale 2021: Goldener Bär**

PREVIEW ● Freitag 18.06. ● 20.00 h ● Filmstudio

Als Lehrerin ist Emi (Katia Pascariu) dazu verpflichtet, sich tadellos zu verhalten. Als im Internet ein Video auftaucht, das sie beim Sex zeigt, ist die Empörung groß. Am Abend muss sie sich vor den aufgebrachten Eltern rechtfertigen. „Obszönität“, sagt der rumänische Regisseur Radu Jude („Mir ist es egal, wenn wir als Barbaren in die Geschichte eingehen“), „ist das Thema dieses Films.“ Doch das Amateurvideo der „Porno-Lehrerin“ ist nur ein Ablenkungsmanöver, denn die wahren Obszönitäten finden ganz woanders statt. Der erste Teil des Films spielt in den Straßen von Bukarest, der Umgangston ist vulgär, Autofahrer verhalten sich rücksichtslos, der Verkehrslärm ist kaum zu ertragen. Im zweiten Kapitel folgt eine Enzyklopädie gesellschaftlicher Obszönitäten: Kriegsverbrechen, Gewalt gegen Kinder, faschistische Propaganda – und ein Blondinenwitz. Im dritten Teil gerät die Elternversammlung dann zum scheinheiligen, grotesk anmutenden Tribunal. „Bad Luck Banging or Loony Porn“ ist eine ebenso hellsichtige wie bitterböse Farce, die ganz bewusst die Grenzen des filmischen Erzählens sprengt – und dafür mit dem Goldenen Bären der diesjährigen Berlinale ausgezeichnet wurde. *Cinema*

Matthias & Maxime

Xavier Dolan erzählt von Freundschaft und unterdrückter Liebe

***Ab 29. Juli* – Kanada 2019; 119 Min.; Regie: Xavier Dolan; mit Xavier Dolan, Gabriel D'Almeida Freitas, Micheline Bernard; FSK 12**

„Eine wundervoll vertrackte Liebesgeschichte.“ *Kino-Zeit.de*

„Eine innige Geschichte voller Sehnsucht und Zärtlichkeit.“ *The Guardian*

Die Kindheitsfreunde Maxime (Xavier Dolan), der bald eine lange Reise nach Australien antritt, und Matthias (Gabriel D'Almeida Freitas) küssen sich für einen Studentenfilm vor der Kamera. Das unschuldige Geknutsche erweckt in den beiden ungeahnte Gefühle füreinander, die sie nicht einzuordnen wissen. Zuletzt stockte die Karriere des Regie-Wunderkinds Xavier Dolan („Mommy“) zwar etwas, doch mit „Matthias & Maxime“ findet er zurück zu alter Form. In seinem achten Spielfilm zeigt der Frankokanadier, dass er als Geschichtenerzähler gewachsen ist: Auf den energiegeladenen Anfang folgt eine für Dolan ungewöhnlich ruhige zweite Filmhälfte. Das Drama weist zwar leichte Längen auf, doch dafür werden alle Unsicherheiten, Frustrationen und Ängste der Hauptfiguren hervorragend ausgearbeitet. Vor allem Gabriel D'Almeida Freitas überzeugt in seinem Spielfilmdebüt mit ausdrucksstarkem Spiel. Darüber hinaus punktet „Matthias & Maxime“ mit eindrucksvollen Bildern und einem stimmungsvollen Soundtrack, der 2019 bei den Filmfestspielen in Cannes zu Recht ausgezeichnet wurde. *Cinema.*

Die Adern der Welt

Eine berührende und bildgewaltige Familiengeschichte

***Ab 29. Juli* – Deutschland/Mongolei 2020; 95 Min.; Regie: Byambasuren Davaa; mit Bat-Ireedui Batmunkh, Enerel Tumen, Yalalt Namsrai; FSK 0**

„Er eröffnet einen Blick in eine ferne Lebenswirklichkeit und sensibilisiert für den Umgang mit anderen Kulturen und deren Lebenswelten.“ *epd-Film*

„Ein wirklich sehenswerter Film aus einem fast noch unbekannten Teil der Erde, der mit seinem stillen Understatement große Wirkung entfalten kann.“ *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Mitten in der mongolischen Steppe wächst der elfjährige Amra in einer traditionellen Nomandengemeinschaft auf. Morgens wird er von seinem Vater in die Schule gefahren, abends hilft er, die Herde mit den Schafen und Ziegen zur Jurte zu treiben. Mit seinen gleichaltrigen Freunden schaut er YouTube-Videos und träumt davon bei Mongolia´s Got Talent aufzutreten. Daheim treffen sich die Erwachsenen, um über die Zukunft der Gemeinschaft zu beraten. Auf der Suche nach Gold bedrohen globale Bergbaukonzerne die Lebensgrundlage in der Steppe. Der unerwartete Tod des Vaters lässt Amras Träume den Ansprüchen der Realität weichen. Mit aller Macht nimmt der Junge sich vor, dem Vermächtnis seines Vaters gerecht zu werden. *Filmstarts.de*

The Nest – Alles zu haben ist nie genug

Ein vielschichtiger, bildgewaltiger Psychothriller von Sean Durkin („Martha Marcy May Marlene“)

Ab 15. Juli
GB/CA 2020; 107 Min.; Regie: Sean Durkin; mit Jude Law, Carrie Coon, Oona Roche, Charlie Shotwell, Tanya Allen, Tattiawna Jones, Marcus Cornwall; FSK 12

„Ein fantastisch inszeniertes Familiendrama mit verstörender Schaueratmosphäre.“ *Filmstarts.de*

„Sean Durkin vom Scheitern und den gespenstischen Beharrungskräften der Lebenslügen.“ *epd-Film*

PREVIEW ● Donnerstag 17.06. ● 20.00 h ● Filmstudio

Als seine Geschäfte in den USA immer schlechter laufen, kehrt der ehrgeizige Entrepreneur Rory O'Hara (Jude Law) mit seiner Frau Allison (Carrie Coon) und den gemeinsamen Kindern in seine englische Heimat zurück. Dort will er wieder als Rohstoffmakler für seinen ehemaligen Chef (Michael Culkin) arbeiten – in der Hoffnung, endlich das ganz große Geld zu scheffeln. Mit seiner Familie zieht Rory in ein uraltes Landgut außerhalb Londons. Mit seinem Leben könnte er zufrieden sein, doch er will noch mehr. Seine Gier treibt ihn und seine Familie langsam aber sicher auseinander und an den Rand eines Abgrunds. Mit „The Nest“ entwirft Regisseur und Autor Sean Durkin („Martha Marcy May Marlene“) eine vielschichtige Studie über die Fallstricke des Ehrgeizes und der Selbstüberschätzung. Die bildgewaltige Inszenierung und die klug konstruierte Erzählung sorgen dafür, dass sich die Atmosphäre mehr und mehr verdichtet. Dadurch verwandelt sich das beunruhigende Ehedrama allmählich in einen psychologischen Thriller. Während Jude Law („Captain Marvel“) als über-ambitionierter Blender mit seinem nuancierten Spiel überzeugt, steht ihm Carrie Coon („Gone Girl“) als zunehmend desillusionierte Allison, die sich langsam abkapselt, in nichts nach. *Cinema*

Cash Truck

Jason Statham im Action-Thriller unter der Regie von Guy Ritchie

***Ab 29. Juli in der Lichtburg* – USA 2021; 119 Min.; Regie: Guy Ritchie; mit Jason Statham, Holt McCallany, Jeffrey Donovan, Josh Hartnett, Scott Eastwood**

Er nennt sich einfach nur „H“ (Jason Statham) – und arbeitet bei einer Geldtransportfirma, die jede Woche Hunderte von Millionen Dollar in Los Angeles hin und her transportiert. Überfälle auf die rollenden Safes sind fast schon an der Tagesordnung, H und seine Kollegen dürfen dann nicht zimperlich sein, wenn es darum geht, das ihnen anvertraute Geld zu beschützen. Doch den wahren Grund, warum der so verschlossen wirkende H bei der Firma angeheuert hat, verrät er zunächst niemandem: Er hat eine ganz persönliche Motivation, die Drahtzieher hinter einer Reihe besonders brutaler Raubüberfälle, die zusammenhängen zu scheinen, zu finden. Und so genau, wie die Täter über die Routen der Transporter Bescheid wussten, müssen sie Insider-Infos aus dem Unternehmen bekommen. H nimmt die Sache in die eigene Hand, um die Kriminellen zur Strecke zu bringen, schürt mit seinen Alleingängen aber auch das Misstrauen seiner Kollegen… *Filmstarts.de*

Home

Ein Film über Mitgefühl und Vergebung von Franka Potente

***Ab 29. Juli* – DE/FR/NL 2020; 100 Min.; Regie: Franka Potente; mit Jake McLaughlin, Kathy Bates, Aisling Franciosi**

Nach mehr als 17 Jahren Haft macht sich Marvin auf den Weg nach Hause - auf seinem Skateboard und im Trainingsanzug, in dem er als Teenager verhaftet wurde. Daheim in Newhall erwartet ihn seine kranke Mutter in dem heruntergekommenen Haus seiner Kindheit. Schnell merkt Marvin, dass die Bewohner der Kleinstadt seine Tat auch nach so vielen Jahren nicht vergessen haben. Besonders der Flintow-Clan begegnet ihm mit unverhohlenem Hass. Doch Marvin ist bereit, sich den Konsequenzen seiner Vergangenheit zu stellen. Als er alle Schikanen ohne Gegenwehr erträgt, beginnt die junge Delta Flintow ihn mit anderen Augen zu sehen ... Mit ihrem tiefberührenden Langfilmdebüt ist Franka Potente ein eindringliches Plädoyer für Mitgefühl und Vergebung gelungen, das authentisch die Atmosphäre der amerikanischen Provinz einfängt. Jake McLaughlin brilliert als verletzlicher Straftäter an der Seite von Oscar-Preisträgerin Kathy Bates. *Weltkino*

Minari – Wo wir Wurzeln schlagen

Unspektakulär und mit sehr viel Empathie erzählt Regisseur Lee Isaac Chung vom dem amerikanischen Traum einer Familie

Ab 8. Juli
USA 2020; 115 Min.; Regie: Lee Isaac Chung; mit Steven Yeun, Han Ye-ri, Alan Kim, Noel Kate Cho, Youn Yuh-jung, Will Patton, Daryl Cox; FSK 6

„Liebenswürdig, bewegend und eine Offenbarung." *The New York Times*

„Warmherzig, witzig und sehr ergreifend erzählt. Ein wundervoller Film" *Indiewire*

„Dieser Film ist ehrlich und leicht zugänglich, hat aber gleichzeitig eine unglaubliche Tiefe." *Vanity Fair*

- **Oscar 2021: Beste Nebendarstellerin (Youn Yuh-jung)**
- **Golden Globes 2021: Bester fremdsprachiger Film**

PREVIEW • Samstag 19.06. • 20.00 h • Filmstudio

Als Jacob mit seiner koreanisch-amerikanischen Familie nach Arkansas zieht, will er dort als erfolgreicher Farmer sein Glück finden. Doch der Traum vom eigenen Land lässt sich nicht so leicht erfüllen. Regisseur und Drehbuchautor Lee Isaac Chung erzählt seine Geschichte, die auf autobiografischen Erinnerungen aus den 1980er Jahren beruht, mit viel Einfühlungsvermögen für seine Figuren. Dabei ist es vor allem die multiperspektivische Haltung des Films, die den Zuschauer*innen erlaubt, mit allen Charakteren mitzufühlen. Da ist Vater Jacob, den Steven Yeun mit einer Mischung aus Enthusiasmus, Verbissenheit und einer stoischen Gelassenheit spielt und Mutter Monica (Han Ye-ri), der man anmerkt, wie unwohl sie sich fühlt, die aber gleichzeitig auch bereit ist, aus Liebe zu Jacob und ihrer Familie vieles zu ertragen. Und da sind die Geschwister David und Anne, die die Farm als großes Abenteuer sehen. Auch wenn David, der an einem Herzfehler leidet, mit seiner aus Korea angereisten Großmutter Soon-ja (herrlich anders: Youn Yuh-jung) in einem Zimmer leben muss. Soon-ja ist so gar nicht das, was sich David unter einer perfekten Großmutter vorstellt: Sie flucht, sie backt und kocht nicht und verhält sich auch ansonsten nicht wie normale Großmütter. Auf eine sehr subtile Art und Weise gelingt es dem Regisseur Lee Isaac Chung, ein authentisches Bild der amerikanischen Gesellschaft zu zeichnen, ohne dabei jemanden bloßzustellen. „Minari" erzählt auf anrührende Weise von einer Familie, die ihre Wurzeln in der Fremde suchen muss – und sie letzten Endes bei sich selbst findet. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Frühling in Paris

Die charmante Geschichte einer ersten Liebe

Geplant ab 24. Juni – **Frankreich 2020; 74 Min.; Regie: Suzanne Lindon; mit Suzanne Lindon, Arnaud Valois, Frédéric Pierrot, Florence Viala; FSK 0**

„Suzanne Lindon erzählt sehr sensibel und mit leisem Humor von den Schwierigkeiten, heute jung zu sein." *Programmkino.de*

In ihrem Debüt erzählt die erst 20-jährige Regisseurin und Hauptdarstellerin Suzanne Lindon eine zarte Amour Fou zwischen einer Schülerin und einem älteren Schauspieler. Knisternd und verspielt, ohne Lolita-Klischees. Die 16-jährige Suzanne kann mit Gleichaltrigen nichts anfangen. Jungs in ihrer Klasse üben keinerlei Anziehung auf sie aus. Ganz anders das Theater, an dem sie jeden Morgen auf dem Weg zur Schule vorbeikommt. Das Milieu und die Menschen faszinieren sie, vor allem der Mitte 30-jährige Schauspieler Raphaël. Suzanne ist angetan vom Reichtum seiner Person. Zwischen den beiden entwickelt sich eine flirrende Liebesgeschichte zwischen Attraktion und Abstoßung. *Filmfest Hamburg*

Patrick

Ein ruhiges Drama mit Mut zur Lücke

Geplant ab 15. Juli – **Portugal/Deutschland 2019; 103 Min.; Regie: Gonçalo Waddington; mit Hugo Fernandes, Alba Baptista, Teresa Sobral; FSK 16**

Der 20-jährige Patrick lebt auf Kosten seines deutlich älteren Partners Thomas in einer luxuriösen Wohnung in Paris in den Tag hinein. Nachts zieht er mit seinen Kumpels um die Häuser und sucht den Kick aus Sex, Gewalt und Drogen. Ein unfreiwilliges Verhör bei der Polizei fördert ein düsteres Detail seiner Streifzüge zutage, welches wiederum mit Patricks Vergangenheit zu tun hat. Mit „Patrick" legt der Schauspieler Gonçalo Waddington seinen ersten Langfilm als Regisseur vor. Sein Drama über Kindesmissbrauch ist konsequent aus der Perspektive des inzwischen erwachsenen Opfers erzählt. Waddington nähert sich dem Thema mit Bedacht und Mut zur Lücke. Dabei kann er auf sein herausragendes Ensemble vertrauen, allen voran Hauptdarsteller Hugo Fernandes, der die innere Zerrissenheit seiner Figur eindrücklich auf die Leinwand bringt. *Spielfilm.de*

Nebenan

Daniel Brühl gelingt mit seinem Regiedebüt eine hintergründige Satire über Gentrifizierung, Verlierer der Wende und Superhelden

Ab 15. Juli
DE 2021; 92 Min.; Regie: Daniel Brühl; mit Daniel Brühl, Peter Kurth, Rike Eckermann, Aenne Schwarz, Gode Benedix; FSK 12

„Ein kleiner, feiner Film, in dem Regiedebütant Daniel Brühl ohne falsche Eitelkeit mit seiner eigenen Biographie jongliert, um dem Publikum ein perfides Kneipenduell zweier großartig aufgelegter Schauspieler zu bieten." ***Filmstarts.de***

„Vor den Augen des Zuschauers entfaltet sich ein abgründiges Kammerspiel, das Regiedebütant Daniel Brühl mit erfrischender Selbstironie und amüsanten Seitenhieben auf das Superheldengenre in Szene gesetzt hat." ***Cinema***

„So gelungen Kehlmanns Pointen sind, so überzeugend gerät die Inszenierung des Jungfilmers. Brühl und Kurth spielen traditionell schon gut, aber als Duo sind sie eine absolute Wucht." ***Programmkino.de***

Berlin-Prenzlauer Berg. Am Ende dieses Sommertags wird nichts mehr so sein wie zuvor. Nur weiß Daniel davon noch nichts. Er ist der Protagonist eines tragikomischen Szenarios und als solcher ebenso ahnungslos wie erfolgsverwöhnt. Die Loft-Wohnung ist schick, seine Ehefrau auch, die Kinder hat die Nanny im Griff. Alles flott, alles bilingual, alles bereit für den Jet-Trip zum Casting, wo für den deutsch-spanischen Schauspielstar eine Rolle in einem Superheldenfilm in Aussicht steht. Als er schnell noch in der Eckkneipe einkehrt, sitzt dort Bruno. Und der hat, wie von nun an im Minutentakt durchsickert, lange auf diesen Moment gewartet. Ein Verlierer der Wiedervereinigung, Gentrifizierungsopfer in Berlin-Ex-Ost, ein Ewigübersehener nimmt Rache. Daniel ist seine Zielscheibe. Brühls Regiedebüt sitzt. Nach einer Idee des Regisseurs von Daniel Kehlmann geschrieben, kombiniert das Drehbuch messerscharfe Dialoge mit kauzigem Thekenraunen und feiert das Eckkneipen-Kammerspiel als Genre: lokal vs. global, Rollkoffer-Take-Off vs. Lauschangriff übers Fenster zum Hof. Die Figurenpsychologie ist perfekt, die Verbalspiralen nicht enden wollend, besonders fies Peter Kurth (Bruno) und köstlich selbstironisch: Daniel Brühl. *Berlinale.de*

Die Vergesslichkeit der Eichhörnchen

Eine unterhaltsame Tragikomödie mit märchenhaft skurrilen Zügen

***Ab 22. Juli* – DE 2019; 109 Min.; Regie: Nadine Heinze, Marc Dietschreit; mit Emilia Schüle, Günther Maria Halmer, Fabian Hinrichs, Anna Stieblich**

Die 27-jährige Ukrainerin Marija kommt nach Deutschland in der Hoffnung, mit dem dort verdienten Geld ihre Familie in der Heimat ernähren zu können. Eine Anstellung findet sie schließlich als Pflegerin: Sie soll sich rund um die Uhr um den demenzkranken Curt kümmern. Das allein ist schon keine leichte Aufgabe, doch erschwert wird sie durch die Kontrollsucht von Curts Tochter Almut, die sich schon bald als unausstehlich entpuppt. Aber dann hat Almut einen Autounfall und Marija ist nun komplett allein mit Curt, der langsam beginnt, sie für seine verstorbene Frau Marianne zu halten. Weil es ihrem Patienten sichtlich gut tut, spielt Marija das Spiel kurzerhand mit. Weil Almut nicht mehr da ist, schaut nun Curts Sohn Philipp immer mal nach dem Rechten bei den beiden. Doch Philipp ist mehr an Marija als an Curt interessiert... *Filmstarts.de*

Wer wir sind und wer wir waren

Einnehmend gespieltes Ehedrama mit Annette Bening und Bill Nighy

Ab 29. Juli **– GB 2019; 101 Min.; Regie: William Nicholson; mit Annette Bening, Bill Nighy, Josh O'Connor, Aiysha Hart, Nicholas Burns, Ryan McKen; FSK 6**

Nach 29 Jahren Ehe eröffnet der Lehrer Edward (Bill Nighy) seiner Frau Grace (Annette Bening) eines Morgens bei Tee und Toast, dass er sich scheiden lassen will. Während er sich in die Mutter eines Schülers verliebt hat und mit ihr ein neues Leben beginnen will, fällt Grace aus allen Wolken und ist nicht bereit, ihren Partner kampflos gehen zu lassen. Unterstützung erhofft sich Edward vom gemeinsamen Sohn Jamie (Josh O'Connor), der nach dem Auszug des Vaters ein Auge auf seine Mutter haben soll und hilflos mit ansehen muss, wie sie orientierungslos durch ihren veränderten Alltag stolpert. William Nicholson, der für die Drehbücher zu „Gladiator" und „Shadowlands" für den Oscar nominiert war, erzählt in seinem dreiteiligen Ehedrama eine traurige, aber auch vorsichtig optimistische Geschichte über das Loslassen. Nicholsons fast schon poetische Wortwahl unterstreicht im Zusammenspiel mit der britischen Strandidylle die emotionale Tiefe der Story. Gezeigt wird auch, wie sich die komplizierte Ehe von Grace und Edward auf das Liebesleben ihres Sohnes ausgewirkt hat, der von „The Crown"-Darsteller Josh O'Connor auf eine zurückhaltende und stellenweise sehr verletzliche Art verkörpert wird. Und auch wenn sich nicht alle Entscheidungen und Gedankengänge der handelnden Figuren sofort erschließen, gelingt es dem Drama doch, den Zuschauer emotional an die Geschichte zu binden. Dies ist vor allem den souveränen und ausdrucksstarken Hauptdarstellern zu verdanken, die mit ihren Gesten zuweilen mehr sagen als mit Worten. *Cinema*

Der Spion

Spionage-Thriller mit Benedict Cumberbatch

Geplant ab 1. Juli **– GB/USA 2020; 112 Min.; Regie: Dominic Cooke; mit Benedict Cumberbatch, Rachel Brosnahan, Jessie Buckley, Merab Ninidze; FSK 12**

Der britische Spionage-Thriller führt weit zurück in die Geschichte: Angesiedelt in der Hochphase des Kalten Krieges, zur Zeit der kubanischen Raketenkrise, erzählt er vom britischen Geschäftsmann Greville Wynne. Er kooperierte mit einem sowjetischen Offizier, der den Westen mit zentralen Informationen zum Vorgehen der Sowjets versorgte. „Der Spion" ist ein auf Tatsachen basierender, engagiert gespielter Film über das Schicksal zweier gänzlich verschiedener Männer. Besonnen erzählt und in detailgetreue Bilder verpackt. *Programmkino.de*

The Trouble With Being Born

Nachdenkliches und melancholisches Arthouse-Sci-Fi-Kino

Geplant ab 1. Juli **– AT/DE 2019; 94 Min.; Regie: Sandra Wollner; mit Lena Watson, Dominik Warta, Ingrid Burkhard, Jana McKinnon, Susanne Gschwendtner; FSK 16**

Irgendwo in Mitteleuropa, vielleicht im Wiener Umland, in naher Zukunft. Die 10-jährige Elli ist ein Android, wie wir bald erfahren. Sie nimmt durch Programmierung Gestalt an, wird zur Wunschfigur. Zunächst für einen Mann, den sie Papa nennt. Elli ist der Container für seine Erinnerungen, die ihr nichts bedeuten, ihm aber alles. Eines Tages läuft er einem merkwürdigen Echo hinterher und verirrt sich in der Dunkelheit, während Elli, die ihm folgt, von Fremden aufgegabelt wird. Eine neue Identität wartet auf sie, eine neue geisterhafte Existenz – als Projektionsfläche für den Verlust des Paradieses der Kindheit. In Sandra Wollners provokativen zweiten Spielfilm entwickelt sie den Plot aus einer komplexen Grundkonstellation heraus und rekonstruiert Familien, die es nie gab. Die Maschine wird zur Spiegelfläche menschlicher Emotion, der Film eine fesselnde Steigleiter hinüber in virtuelle wie psychische Realitäten. *Berlinale.de*

proust
WÖRTER · TÖNE
Ausstellung:
Webcam
Januar – Mai 2021
Strandpaviljoen de Toko
Callantsoog / NL
Andreas Titzrath
Wasserfarbe auf Karton
Zu sehen von Juni – August 2021
www.buchhandlung-proust.de

SNEAK
PREVIEW
Den Filmtitel erfahren Sie erst bei Beginn der Vorstellung, es handelt sich um einen demnächst startenden Film.
Mo. 19.07. • 20.15 h
EULENSPIEGEL
Kartenreservierung unter 0201 / 27 55 55

The Green Knight

Ein mystisches Abenteuer von David Lowerys („A Ghost Story“)

***Ab 29. Juli* – USA/IE 2020; 125 Min.; Regie: David Lowery; mit Dev Patel, Alicia Vikander, Ralph Ineson, Joel Edgerton, Sarita Choudhury, Sean Harris, Kate Dickie**

Basierend auf der zeitlosen Artuslegende erzählt David Lowery die abenteuerliche Geschichte des tollkühnen Sir Gawain (Dev Patel), Ritter der Tafelrunde. Um sich vor seiner Familie, seinem Volk und letztlich auch sich selbst zu beweisen, begibt sich der Neffe König Artus auf die Reise seines Lebens mit dem Ziel, sich der ultimativen Herausforderung zu stellen: dem sagenhaften Grünen Ritter, einem gigantischen, smaragdgrünhäutigen Fremden und Prüfer der Menschen. Eine fantastische Geschichte, bildgewaltig und poetisch inszeniert. *24 Bilder*

Percy

Basierend auf der wahren Geschichte

***Geplant ab 1. Juli* – Kanada 2020; 99 Min.; Regie: Clark Johnson; mit Christopher Walken, Roberta Maxwell, Zack Braff, Christina Ricci; FSK 6**

„Die wahre Geschichte ist unaufgeregt, aber sympathisch erzählt.“ *Programmkino.de*

Der Kleinbauer Percy Schmeiser (Christopher Walken) zieht in den juristischen Krieg gegen den Landwirtschafts-Konzern Monsanto. Dessen genetisch veränderte Rapspflanzen haben sich durch den Wind auf seinen Feldern ausgebreitet und nun soll er eine Gebühr von 19.000 Dollar für die Benutzung des genmanipulierten Saatguts zahlen. Trotz aller Einschüchterungsversuche und den gewaltigen Mitteln des riesigen Konzerns lässt sich Percy nicht irritieren und engagiert den Kleinstadt-Anwalt Jackson Weaver (Zach Braff), der den Fall vor den obersten Gerichtshof in Kanada bringen will. Unterstützung erhält Percy dabei von seiner Frau Louise (Roberta Maxwell) und der hartnäckigen Umweltaktivistin Rebecca Salcau (Christina Ricci)... *Filmspiegel.de*

KULTUR IN ESSEN. TUP

SPIELZEIT 2021|2022

PREMIEREN MUSIKTHEATER

La finta giardiniera (Die Gärtnerin aus Liebe)
Wolfgang Amadeus Mozart, 2.10.2021

Lucia di Lammermoor
Gaetano Donizetti, 27.11.2021

Dido and Aeneas
Henry Purcell, 2.1.2022

Il Trittico (Das Triptychon)
Giacomo Puccini, 22.1.2022

Herzog Blaubarts Burg
Béla Bartók, 19.2.2022

Don Carlo
Giuseppe Verdi, 12.3.2022

Arabella
Richard Strauss, 14.5.2022

PREMIEREN BALLETT

Der Widerspenstigen Zähmung
John Cranko, 30.10.2021

Drei Schwestern
Valery Panov, 9.4.2022

Intendant Aalto-Musiktheater Hein Mulders
Ballettintendant Ben Van Cauwenbergh
Generalmusikdirektor Tomáš Netopil

Bitte beachten Sie wegen möglicher Programmänderungen auch den aktuellen Stand des Spielplans auf unserer Website.

Tickets T 02 01 81 22-200
www.theater-essen.de

Kain und Abel
Foto: Matthias Jung

AALTO-THEATER

Aznavour by Charles

Ein sehr persönlicher Film über den Chansonnier und Schauspieler

Sonntag 20. Juni um 17.00 Uhr im Filmstudio
Frankreich 2021; 83 Min.; Regie: Charles Aznavour, Marc Di Domenico; OmU

„Sehr französisch, zugleich elegant, schwärmerisch." epd-Film

Privat, nachdenklich, reflexiv. Mal nicht ein Künstlerporträt, in dem Wegbegleiter sich über eine Persönlichkeit äußern und auf einen Sockel heben. „Aznavour by Charles" ist anders, weil der, um den es geht, vorwiegend hinter der Kamera stand. Schon zu Beginn seiner Karriere als Chansonnier und Schauspieler hat Charles Aznavour Bilder von Reisen, Tourneen und privaten Anlässen festgehalten. Jahrzehnte lang lagen diese Aufnahmen unbeachtet in einer Kiste. Marc di Domenico hat den Schatz gehoben und zu einem poetisch-nostalgischen und von ganz persönlichen Gedanken geprägten Film verdichtet. Nicht nur um den Künstler Aznavour und seine Talente geht es da, sondern mehr noch um den Menschen und seine Empfindungen. *Programmkino.de*

Tina

Dokumentarfilm über das bewegte Leben der Musik-Ikone Tina Turner

Sonntag 27. Juni um 15.00 Uhr im Filmstudio
USA 2017; 118 Min.; Regie: Daniel Lindsay, T.J. Martin; engl. OmU

Ihre Stimme ist unverkennbar, ihre Songs längst ikonisch. Tina Turner blickt in dem neuen Dokumentarfilm „Tina" auf ihre einmalige Karriere zurück, die in den 1950er startete und zeigt das bewegte Auf und Ab in ihrem Leben. Mit Songs wie „GoldenEye", „The Best" und „We Don't Need Another Hero (Thunderdome)" verwirklichte sie den Kindheitstraum als erste schwarze „Queen of Rock'n'Roll" und nebenbei 1988 einen Weltrekord für das größte zahlende Publikum einer Solo-Künstlerin aufstellte. So schillernd der Erfolg, so düster waren die Jahre davor. Die Regisseure Daniel Lindsay, T.J. Martin haben viel Material ausgegraben, das noch nie gezeigt wurde: alte Filmaufnahmen und viele Fotos aus Privatbesitz, dazu jede Menge Konzertausschnitte. „Tina" offenbart die inneren Kämpfe, die die Musikerin auszufechten hatte, und lässt ihre persönlichsten Momente miterleben. *Kino.de*

Wer wir waren

Ein eindringlicher und inspirierender filmischer Appell

Ab 8. Juli
Deutschland 2021; 115 Min.; Buch und Regie & Buch: Marc Bauder

Basierend auf Essays von Roger Willemsen erzählt der neue Dokumentarfilm von Marc Bauder von engagierten und visionären Persönlichkeiten auf der ganzen Welt, die sich im Heute Gedanken über das Morgen machen. Durch seine erzählerische Ruhe, die starken Kinobilder und die Fokussierung auf charismatische Protagonist:innen transportiert der Film seine wichtige Botschaft und entwickelt eine eigene poetische Kraft. Der Astronaut Alexander Gerst und die Meeresbiologin Sylvia Earle liefern uns atemberaubende Bilder von den äußersten Punkten unserer Biosphäre. Der Ökonom Dennis Snower und der buddhistische Mönch Matthieu Ricard verbinden Aktivismus mit wissenschaftlicher und spiritueller Weltergründung. Die Roboterethikerin und Feministin Janina Loh und der Sozialwissenschaftler Felwine Sarr begeben sich in ungewöhnlichen und doch entscheidenenden Bereichen der menschheitspolitischen Reflexion auf Antwortsuche. *Berlinale.de*

Morgen gehört uns

Gilles de Maistre gibt bemerkenswerten Kindern eine Plattform

Ab 15. Juli
Frankreich 2019; 84 Min.; Buch u. Regie: Gilles de Maistre

Es sind Kinder aller Herren Länder, und sie kämpfen für ihre Überzeugungen und eine bessere Zukunft. Sie heißen José, Arthur, Aïssatou, Heena, Peter, Kevin und Jocelyn. Obwohl sie Kinder sind, haben sie ihren Blick geschärft für das, was um sie herum nicht stimmt. Ob Umweltverschmutzung oder fehlende Schulbildung, Obdachlosigkeit oder Kinderehen – sie lassen sich von keinem sagen, dass sie zu klein, zu machtlos oder zu unwissend sind, um gegen die allgegenwärtigen Ungerechtigkeiten zu kämpfen. Die Zustände, unter denen sie leben, mögen beängstigend sein, doch ihr Lebensmut und ihr untrügliches Gefühl für Gerechtigkeit sind stärker. Woher nehmen diese Kinder den Mut, aufzubegehren? Woher kommen ihre Ideen, die so erstaunlich wie unkonventionell sind? Mit ihrer unglaublichen Charakterstärke und ihrem Mut schaffen es die Kinder, Erwachsene zu überzeugen und in ihnen Unterstützer zu finden. *Kino-Zeit.de*

Vor mir der Süden

Ein fesselnder, bildstarker und erhellender Film von Pepe Danquart

Ab 1. Juli
Italien/Deutschland 2019; 117 Min.; Regie: Pepe Danquart

Der Plan ist so simpel wie ergiebig: Im Sommer 1959 setzte Pasolini in einem Fiat Millecento zur Umrundung der italienischen Küste an. Pepe Danquart folgte nun sechzig Jahre später derselben, rund 3000 Kilometer langen Route von Ventimiglia über Sizilien bis Triest, begleitet von einem kleinen Kernteam und dem Kameramann Thomas Eirich-Schneider („Das Kongo Tribunal"). Der Plan sieht vor, die gesellschaftlichen, sozialen und ökonomischen Umbrüche der letzten Jahrzehnte nachvollziehen. Wie sehen die Strände im Zeitalter des Massentourismus aus? Wie machen sich die Flüchtlingsbewegungen bemerkbar, wie der längst potenzierte Konsumismus? Kurzum: Wie denken und fühlen die Italienerinnen und Italiener viele Jahre nach Pasolinis Reise? Im Vordergrund stehen die Menschen, die Danquart unterwegs trifft und die sich mit ganz unterschiedlichen Sichtweisen zu verschiedenen Themen äußern. Danquart spricht mit Hoteliers und Barbesitzerinnen, mit Strandverkäufern oder Leuten, die Pasolini persönlich kannten. Oft sitzen oder stehen die Interviewten in Porträtbildern zusammen. Daneben spielt die Landschaft in den Regionen eine Rolle. Und natürlich ist der inoffizielle Ideengeber Pasolini in den Film eingeschrieben: Aus dem Off werden Einträge aus dessen Tagebüchern eingesprochen (Stimme: Ulrich Tukur), zudem sehen wir Archivbilder der ersten Reise in Schwarzweiß und auf Super-8, die im Zusammenklang mit den neu gefilmten Eindrücken eine weitere Bedeutungsebene erhalten. Immer gibt es etwas zu entdecken, immer steht die Frage im Raum, wie es dort früher ausgesehen hat – und wie es wohl in einigen Jahren aussieht. Durch die stimmige Montage der Elemente entsteht ein fluffig anzuschauendes, vielschichtiges Dokument. Pepe Danquart liefert mehr als die naheliegende Hommage an Pasolini, sondern wirft einen interessierten Blick auf Land und Leute. *Programmkino.de*

König Otto

Unterhaltsamer Dokumentarfilm über Otto Rehhagel

Ab 15. Juli
Großbritannien 2020; 81 Min.; Regie: Christopher André Marks

Im Jahr 2004 erlebten Zuschauer auf der ganzen Welt voller Staunen eine der größten Überraschungen in der Fußballgeschichte: Ein Team, das vor Beginn der Europameisterschaft in sämtlichen Wettbüros als absoluter Außenseiter gehandelt worden war besiegte die Favoriten des internationalen Fußballs – und wurde aus dem Nichts heraus Europameister! Architekt dieses beispiellosen Triumphes war der „König" Otto Rehhagel. Nachdem Rehhagel im eigenen Land alle denkbaren Erfolge erzielt hatte, fasste er den gewagten Beschluss, alles hinter sich zu lassen und Trainer der bis dahin wenig erfolgreichen griechischen Nationalmannschaft zu werden. Der mitreißende Dokumentarfilm erzählt äußerst unterhaltsam, wie diese beiden gegensätzlichen Kulturen sich zusammengerauft haben und gemeinsam aus einem Außenseiter einen Europameister gemacht haben.

NOW

Eine engagierte Doku für eine lebenswerte Umwelt

So. 25.07. um 15.00 Uhr sowie Mo. 26.07. & Di. 27.07. um 17.45 Uhr im Filmstudio
DE 2020; 79 Min.; Regie: Jim Rakete; Drehbuch: Claudia Rinke; ab 6 J.

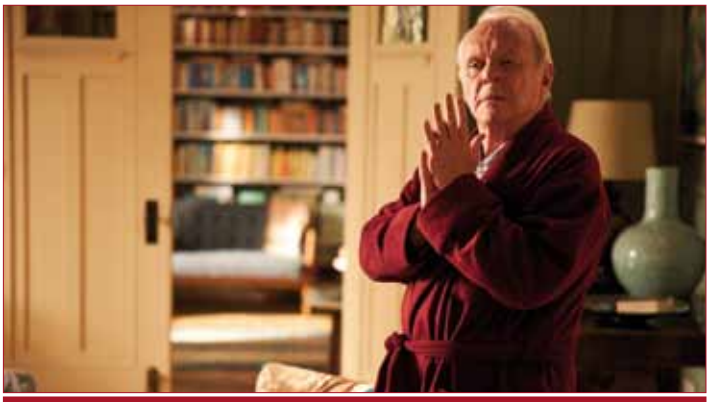
„Aktueller geht nicht." Cicero

„NOW" stellt sechs junge Klimaaktivisten vor: Luisa Neubauer (Fridays for Future), Marcella Hansch, Felix Finkbeiner (Plant for the Planet), Nike Mahlhaus (Ende Gelände), Zion Lights und Vic Barrett gehören zur „Generation Greta" und haben sich dem Klimaschutz verschrieben. Dieser hat seit dem Pariser Klimaabkommen 2015 eine neue, junge Stimme bekommen und mit Greta Thunberg und ihren Schulstreiks auch ein Gesicht. Daraus entstanden ist eine weltweite, rebellische Bewegung, die im Dokumentarfilm „NOW" in den Fokus rückt. Jim Rakete, der als Manager für Künstler wie Nina Hagen, Spliff und „Die Ärzte" bekannt wurde und heute vor allem als Fotograf tätig ist, liefert mit seinem ersten Film eine beachtenswerte, seriöse Arbeit, die ebenso ehrenwert wie ehrlich ist: als Bekenntnis und als Appell. *Programmkino.de*

The Father

Ein meisterhaft inszeniertes Drama mit Anthony Hopkins und Olivia Colman

***Ab 26. August* – GB 2020; 97 Min.; Regie: Florian Zeller; mit Olivia Colman, Anthony Hopkins, Mark Gatiss, Imogen Poots, Rufus Sewell, Olivia Williams**



PREVIEW ● Samstag 19.06. ● 20.00 h ● Lichtburg

Sturköpfig und fast schon herausfordernd herrscht Anthony seine fürsorgliche Tochter Anne an. Er wird bald 80 Jahre alt, lebt in seiner schönen Londoner Wohnung und leidet zunehmend an Gedächtnisverlust. Seine Tochter will dem langsamen Verfall seiner psychischen Gesundheit nicht tatenlos zusehen. Doch jede auch noch so helfende Pflegekraft, die sie ihm vorstellt, vergrault der spitzbübische Greis sogleich. Anne verzweifelt allmählich.. Die beiden Oscarpreisträger Anthony Hopkins und Olivia Colman zeigen in Florian Zellers Regiedebüt ein Schauspiel von hinreissender Echtheit, das den Zuschauer unvermittelt in das Leben mit Demenz versetzt. *Zurich Film Festival*

- **Oscar 2021: Bester Hauptdarsteller (Anthony Hopkins), Bestes Adaptiertes Drehbuch**

Cruella

Launiges Prequel von „101 Dalmatiner" mit Emma Stone in der Titelrolle

Freitag 18. Juni um 20.00 Uhr & Sonntag 20. Juni um 16.45 Uhr in der Lichtburg
USA/GB 2021; 134 Min.; Regie: Craig Gillespie; mit Emma Stone, Emma Thompson; FSK 6

Nachdem ihre Mutter von einem Rudel Dalmatiner getötet wurde, findet sich Estella im schrillen London der 1970er-Jahre wieder. Die leidenschaftliche Designerin schlägt sich mit ihren Freunden Jasper und Horace und ihren cleveren Hunden als Trickbetrügerin durch. Ihre Passion für die Mode kann sie als Mitarbeiterin von Fashion-Primus Baronin von Hellman ausleben. Als in Estella der Verdacht keimt, die Baronin könne etwas mit dem Tod ihrer Mutter zu tun haben, schmiedet sie einen Plan: In Gestalt ihres Alter Egos Cruella will sie zum Modestar aufsteigen und ihre fiese Chefin übertrumpfen. Die Oscar-Preisträgerinnen Emma Stone und Emma Thompson liefern sich in diesem ansprechenden Setting ein unterhaltsames Duell auf Augenhöhe um die Krone der skrupellosesten Disney-Schurkin. Diese „Cruella" bereitet höllischen Spaß. *Cinema*

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee

Zweites Kinoabenteuer der Nachwuchsdetektive

***Ab 30. September* – Deutschland 2019; 94 Min.; Regie: Christian Theede; mit Caspar Fischer Ortmann, Emilia Flint, Leander Burat, Hein Ferch; FSK 6**

PREVIEW ● Sonntag 20.06. ● 14:15 h ● Lichtburg

Als die 12-jährige Alice die Nachricht erhält, dass sie die Sommerferien bei ihrem Freund Tarun verbringen darf, ist sie überglücklich. Doch kaum ist das junge Mädchen in Nordirland angekommen, geht das Abenteuer schon los: Taruns Mutter, die Meeresforscherin Jaswinder wird auf ihrer Forschungsstation von Dieben überfallen, die auch noch streng geheime Unterlagen mitnehmen. Zusammen mit ihren Pfefferkörner-Freunden Johnny, Clarissa und Hanna will Alice der Sache auf den Grund gehen. Als die Gruppe in Deutschland auf den Müllhändler Robert Fleckmann trifft, der viel zu viel über Jaswinders Forschungsprojekt weiß, stinkt die Sache gewaltig zum Himmel. Schließlich verschwindet die Forscherin spurlos. Die Pfefferkörner müssen die Forscherin finden, bevor es zu spät ist … *Filmstarts.de*

Raya und der letzte Drache

Animationsfilm mit einer so tollen wie toughen Disney-Prinzessin

Sa. 18. Juni um 17.00 Uhr in der Lichtburg & So. 20. Juni um 14.30 Uhr im Sabu
USA 2022; 107 Min.; Regie: Carlos López Estrada, Don Hall; FSK 0

Drachen und Menschen lebten einst Seite an Seite im friedlichen Kumandra. Doch eine dämonische Macht drohte alles Leben im Land zu vernichten, sodass sich die Drachen gezwungen sahen, sich für die Menschen zu opfern. 500 Jahre später scheint nur noch ein Exemplar von ihnen zu existieren: der Drache Sisu (Stimme im Original: Awkwafina). Die eigenbrötlerische Kriegerin Raya (Kelly Marie Tran), die ihr ganzes Leben dafür trainiert hat, eine Wächterin des Drachenjuwels zu werden, macht sich zusammen mit ihrem Reittier Tuk Tuk (Alan Tudyk), dem Schwert ihres Vaters und einer magischen Scherbe auf die Reise, um diesen Drachen aufzuspüren. Denn eine Legende besagt, dass dies der einzige Weg sei, die Welt des Königreichs Kumandra wieder in Ordnung zu bringen und für Frieden zu sorgen... *Filmstarts.de*

Fabian oder Der Gang vor die Hunde

Verfilmung des Kästner-Romans mit brillantem Darsteller-Ensemble

***Ab 5. August* – Deutschland 2021; 173 Min.; Regie: Dominik Graf; mit Tom Schilling, Albrecht Schuch, Saskia Rosendahl; FSK 12**

PREVIEW • Sonntag 20.06. • 19.00 h • Filmstudio

„Dominik Graf gelingt ein in ganz großer Wurf." *Filmstarts.de*

„Mehr als einer werknahe Literaturverfilmung." *FBW*

Berlin, 1931: Ein Ort zwischen Untermiete und Unterwelt, wo Bordelle Ateliers sind, Nazis auf den Straßen pöbeln und man in Babelsberg vom „psychologischen Film" träumt. Das Leben brodelt, die Gesellschaft gärt, korrodiert. Solange er noch Arbeit hat, verfasst der promovierte Germanist Jakob Fabian tagsüber Werbetexte, nachts zieht er mit Stephan Labude durch die schrägen Etablissements der Stadt. Während sein Freund ein Draufgänger in Sachen Kommunismus und Sex ist, bleibt Fabian nüchtern und distanziert. Nur die Liebe zu Cornelia lässt ihn an seinem ironischen Fatalismus zweifeln. *Berlinale.de*

Mank

Ein für Cinephile gemachtes Meisterwerk von David Fincher

Sonntag 20. Juni um 20.00 Uhr in der Lichtburg
USA 2020; 131 Min.; Regie: David Fincher; mit Gary Oldman, Amanda Seyfried; FSK 12

1940 verkriecht sich Herman J. Mankiewicz (Gary Oldman) auf einer abgelegenen Ranch in der Mojave Wüste. Der nach einem Unfall auf Krücken angewiesene, schwer alkoholkranke Autor soll dort für das Regie-Debüt des neuen Hollywood-Wunderkinds Orson Welles (Tom Burke) in nur 60 Tagen das Skript schreiben – unterstützt von der britischen Schreibkraft Rita (Lily Collins) und der deutschen Krankenschwester Freda (Monika Gossmann). In dem Film geht es um einen reichen Zeitungsmagnaten, einen Menschen wie William Randolph Hearst (Charles Dance), den Mankiewicz 1930 kennenlernte, mit dem er sich anfreundete und schließlich nach turbulenten Jahren entzweite. So wird „Citizen Kane" zur ganz persönlichen Abrechnung mit Hearst … aber auch mit einem anti-liberalen Hollywood… *Filmstarts.de*

In the Mood for Love

Wiederaufführung des wunderbaren Films von Wong Kar-Wai

Dienstag 22. Juni um 20.00 Uhr im Filmstudio | Original mit Untertiteln
HK 2000; 98 Min.; Regie: Wong Kar-Wai; mit Maggie Cheung, Tony Leung Chiu-Wai

2016 bei einer Umfrage der BBC auf Platz zwei der 100 bedeutendsten Filme des 21. Jahrhunderts.

Hongkong, 1962. Der Zeitungsredakteur Chow Mo-Wan und die Sekretärin Su Li-Zhen ziehen am gleichen Tag in ein dicht gedrängtes Miethaus. Als sie, zu Freunden geworden, feststellen, dass ihre Ehepartner ein Verhältnis haben, werden sie selbst aus Rache, Einsamkeit und Zögern Liebende, die sich heimlich treffen. Eine wunderbare Großstadtgeschichte über Liebe und Sehnsucht erzählt Wong Kar-Wai in seinem siebten Film. Im Erzählstil extrem reduziert, beinahe fragmentarisch, entwirft die auf eigenen Erinnerungen basierende Ballade ein hingebungsvolles Melodram, in dem Blicke, Töne, Farben und Gegenstände alles bedeuten - ein einzigartiges Filmerlebnis. *Blickpunkt:Film*

Curveball

Wunderbar skurriles Politkino

***Ab 9. September* – DE 2020; 108 Min.; Regie: Johannes Naber; mit Sebastian Blomberg, Dar Salim, Virginia Kull, Thorsten Merten, Michael Wittenborn; FSK 12**

PREVIEW • Mittwoch 23.06. • 20.00 h • Lichtburg

Stell dir vor, es ist Krieg, und alles wegen einer Fälschung der Geheimdienste. Diese Geschichte, und es handelt sich um eine wahre Story, erzählt Regietalent Johannes Naber in dieser grandiosen Politsatire. Anno 1999 hofft der BND, von einem Asylbewerber Beweise für biologische Waffen im Irak zu bekommen. Der Gewährsmann gibt sich in Plauderlaune, schließlich lockt ein deutscher Pass. Als der Schwindel auffliegt, ist es zu spät. Die deutschen Schlapphüte haben den vermeintlichen Coup der CIA weitergegeben. Wie in der Kapitalismus-Satire „Die Zeit der Kandidaten" zeigt Regisseur Naber ein gutes Gespür für Situationskomik und exzellente Dialog. Sein abermaliger Hauptdarsteller Sebastian Blomberg gibt den besorgten Biowaffenexperten mit spürbarem Vergnügen. Bei allem Spaß geht der Ernst des Themas nie verloren. *Programmkino.de*

Supernova

Ein tief berührender Film mit Colin Firth und Stanley Tucci

***Ab 14. Oktober* – Großbritannien 2021; 95 Min.; Regie: Harry Macqueen; mit Colin Firth, Stanley Tucci; FSK 12**

PREVIEW ● Mittwoch 23.06. ● 20.00 h ● Filmstudio

„Wer mal wieder stilvoll heulen möchte, ist bei diesem tief berührenden Film genau richtig ... Als Ausgleich für all die Tragik liefert der Film immer wieder warmherzigen Humor und wunderschöne Bilder." *Filmstarts.de*

Ein langjähriges Paar bricht im Camper auf zu einer letzten Reise durch England, um Abschied zu nehmen von Freunden und Familie. Demenz lautet die Diagnose. Und die Konsequenz: Lieber seinem Leben in Würde und selbstbestimmt ein Ende setzen statt in völliger Umnachtung perspektivlos dahin zu vegetieren - doch: wie soll der Partner damit leben? Ein höchst emotionales Drama mit philosophischer Dimension, dem sich wohl niemand entziehen kann. Schauspielkunst in makelloser Perfektion. *Programmkino.de*

Demon Slayer – Mugen Train

Der erfolgreichste japanische Film aller Zeiten

Montag 21. Juni um 20.00 Uhr in der Lichtburg
Japan 2021; 117 Min.; Regie: Haruo Sotozaki; FSK 16

Tanjiro und die Gruppe haben ihr Rehabilitationstraining in der Butterfly Mansion abgeschlossen und kommen zu ihrer nächsten Mission in den Mugen-Zug, in dem in kurzer Zeit über 40 Menschen verschwunden sind. Tanjiro und Nezuko, zusammen mit Zenitsu und Inosuke, schließen sich einem der mächtigsten Schwertkämpfer innerhalb des Demon Slayer Corps, Flame Hashira Kyojuro Rengoku, an, um sich dem Dämon an Bord des Mugen-Zugs zu stellen, der sich auf dem Weg ins Verderben befindet. Westliche Augen müssen sich an den nur auf den ersten Blick oberflächlichen Anime-Blockbuster wahrscheinlich erst mal gewöhnen – aber dann scheint da eine zweite Ebene durch, auf der auf mitreißende Weise klassische Themen der japanischen Religion und Spiritualität verhandelt werden (quasi wie bei Miyazaki, nur eben mit sehr viel mehr Dämonen-Gekloppe). *Filmstarts.de*

Neues aus der Welt

Western mit Tom Hanks und Helena Zengel („Systemsprenger")

Dienstag 22. Juni um 20.00 Uhr in der Lichtburg
USA 2020; 118 Min.; Regie: Paul Greengrass; mit Tom Hanks, Helena Zengel; FSK 12

Amerika, 1870: Im weitgehend unerforschten Wilden Westen reist Captain Jefferson Kyle Kidd (Tom Hanks) von Stadt zu Stadt. Er wird dafür bezahlt, packende Abenteuer aus der Prärie zu erzählen und dabei Bewohnern über die aktuellen Entwicklungen in der Welt zu informieren. Eines Tages findet er auf seinen Reisen allerdings ein Mädchen: Die kleine Johanna (Helena Zengel) hat nach dem Tod ihrer Eltern sechs Jahre bei den Kiowa verbracht und spricht kein Englisch. Doch eine Botschaft bittet ihn, sie zu ihren letzten Verwandten nach San Antonio zu eskortieren. Der Kriegsveteran nimmt sich der gefährlichen Mission an, obwohl einige verhindern wollen, dass er sein Ziel erreicht – darunter auch Johanna selbst, die wenig Lust auf eine ihre fremde Welt hat, in die sie laut Gesetz aber gehört. *Filmstarts.de*

Der fliegende Holländer

Live-Übertragung aus dem Bayreuther Festspielhaus

Sonntag 25. Juli um 17.30 Uhr in der Lichtburg
Eintrittspreise: 15,- € | 29,- € | 34,- €; Kartenvorverkauf in der Lichtburg

Seit vielen Jahren bieten die Bayreuther Festspiele die Aufführungen aus dem Festspielhaus auch Zuschauern an, die keine der begehrten Festspielkarten erhalten haben. Zu diesem Zweck wird jeweils einmal im Jahr die Eröffnungspremiere auf technisch höchstem Niveau „live" im Kino übertragen. 2012 waren die Bayreuther Festspiele erstmals live in den Kinos zu erleben. Im Jahr 2021 wird nun die Oper „Der fliegende Holländer" in der Neuinszenierung von Dmitri Tcherniakov und unter der musikalischen Leitung von Oksana Lyniv am 25. Juli 2021 ab 17:30 Uhr „live" im Kino übertragen. Da im „Fliegenden Holländer" auch bei der originalen Aufführung bei den Bayreuther Festspielen 2021 keine Pausen stattfinden, wird die Kinoübertragung live und ohne Pausen (und dementsprechend ohne Pausenprogramm) stattfinden.

Trafic – Tati im Stoßverkehr

Satire mit Monsieur Hulot in der Welt des Autowahns

Mo. 12.07. um 20.00 Uhr im Rio & Mi. 14.07. um 20.15 Uhr im Eulenspiegel
FR/NL/BE 1971; 92 Min; Regie: Jacques Tati; mit Jacques Tati, Maria Kimberly; FSK 6

Monsieur Hulot, Angestellter der Autobranche, soll zusammen mit Kollegen den von ihm entwickelten hypermodernen raffinierten Altra Camping Wagen von der Fabrik in Paris zur Automobilausstellung in Amsterdam bringen. Der 500 km lange Weg erweist sich als von Karambolagen, Autopannen, Staus, Reparatur des Modells und störrischen Zollbeamten geprägter Hindernislauf, der Tage in anspruch nimmt. Als Hulot endlich in Holland ankommt, hat der Autosalon gerade seine Pforten geschlossen. Das letzte Meisterwerk und der vorletzte Film des großen französischen Komikers Jacques Tati. Die Satire auf Autowahn und Fortschrittsglauben ironisiert Absurditäten der technisierten Welt: Der Campingwagen hat Rasierapparat am Lenkrad, Grill unter der Kühlerhaube, die Autos und Lastwagen auf den Autobahnen tragen menschliche Züge. *mediabiz.de*

New Order – Die neue Weltordnung

Preview in Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen

Dienstag 27. Juli um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanische OmU
MX/FR 2020; 86 Min.; Regie: Michel Franco; mit Naian González Norvind, Diego Boneta

„Ganze 86 Minuten braucht Franco nur, um aus seinem Gesellschaftsstück eine harte Dystopie zu stricken, die tief in die Eingeweide schlägt, eben weil sie so klar realistisch durchexerziert wird.“ *Kino-Zeit.de*

In diesem fesselnden, spannenden dystopischen Drama gerät eine verschwenderische Hochzeit der Oberschicht in einem unerwarteten Aufstand des Klassenkampfes aus den Fugen, der in einen gewaltsamen Staatsstreich mündet. Aus der Sicht der empathischen jungen Braut und der Bediensteten, die für - und gegen - ihre reiche Familie arbeiten, zeichnet „New Order“ atemlos den Zusammenbruch eines politischen Systems nach, das durch ein noch erschreckenderes System ersetzt wird. *Ascot Elite*

Kinderkino

im

EULENSPIEGEL

Das KinderKino im Eulenspiegel pausiert noch bis zum 8. August
Das Programm finden Sie in Kürze unter filmspiegel-essen.de

kinoeulen
Kurzfilme für Kids

KinoEulen bringt ausgewählte internationale Kurzfilme für Kinder in moderierten Vorstellungen nach Essen.

So. 8. August um 13.00 Uhr im Kinderkino im Eulenspiegel
Informationen zum Programm unter **www.kinoeulen.de**

Seit 46 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold & Maude

Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte: Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-Jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. „Harold & Maude“, das war der Kultfilm der 70er Jahre, der an Tabus rüttelte und Klischees auf den Kopf stellte. „Harold & Maude“, das war Revolution, eine Demonstration für den Frieden, gegen Staatsgewalt, ein Plädoyer für die Liebe und gegen Oberflächlichkeit, ein Film mit wenig Aufwand und viel Resonanz. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht. Der Soundtrack, von Cat Stevens komponiert, ist ein maßgeblicher Beitrag zu der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Meisterwerks.
Das exotische Traumpaar aus dem Jahr 1971 ist nun schon seit 45 Jahren in der Galerie Cinema zu sehen – immer im Original mit Untertiteln. Das Publikum in Essen gewöhnte sich schnell an das merkwürdige Pärchen. Nach dem Start am 6. Juni 1975 in der Galerie Cinema liebten sich Harold und Maude 18 Wochen lang vor ausverkauftem Haus und da die Beliebtheit nicht nachließ, fanden Harold und Maude bald ihren festen Platz am Sonntagnachmittag.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Picles, Cyril Cusack, Charles Tyner, Ellen Geer, Eric Christmas, Eric Christmas; ab 12 J.

Voraussichtlich ab Juli wieder
jeden Sonntag um 16.30 Uhr in der Galerie Cinema

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Programmansage 0201/23 10 24

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm, 70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!

Die Kasse öffnet immer 45 Minuten vor Beginn der ersten Vorstellung!

Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)	
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)	
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 € | ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 € | ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 € | ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00 €
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 € | ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen	
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 € | ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 € | ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 € | ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00 €
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 € | ermäßigt 8,50 €

*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €), **70mm-Projektion** (2 €) und bei Überlänge.*
Preise bei Onlinekauf zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

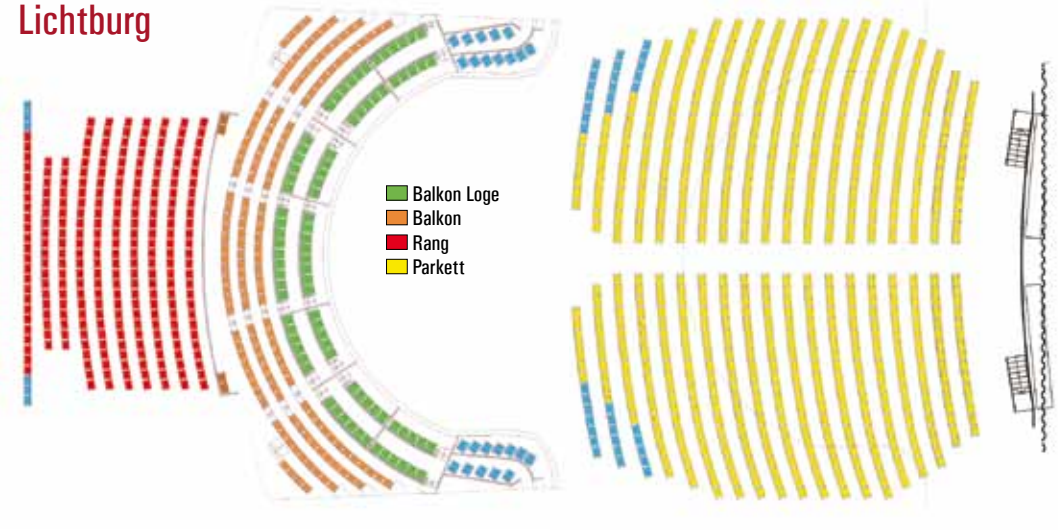
KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter Tel. 0201 / 23 10 24 und **filmspiegel-essen.de**

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 432 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, ruhender Spielbetrieb ab März 2007. Im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort im MedienHaus Mülheim. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL
CAFÉ

Öffnungszeiten
Das Eulenspiegel-Café ist zur Zeit geschlossen.

Tel. 0201 / 289 66 36

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

ART CINEMA
CICAE

EUROPA CINEMAS
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB-PROGRAMME

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

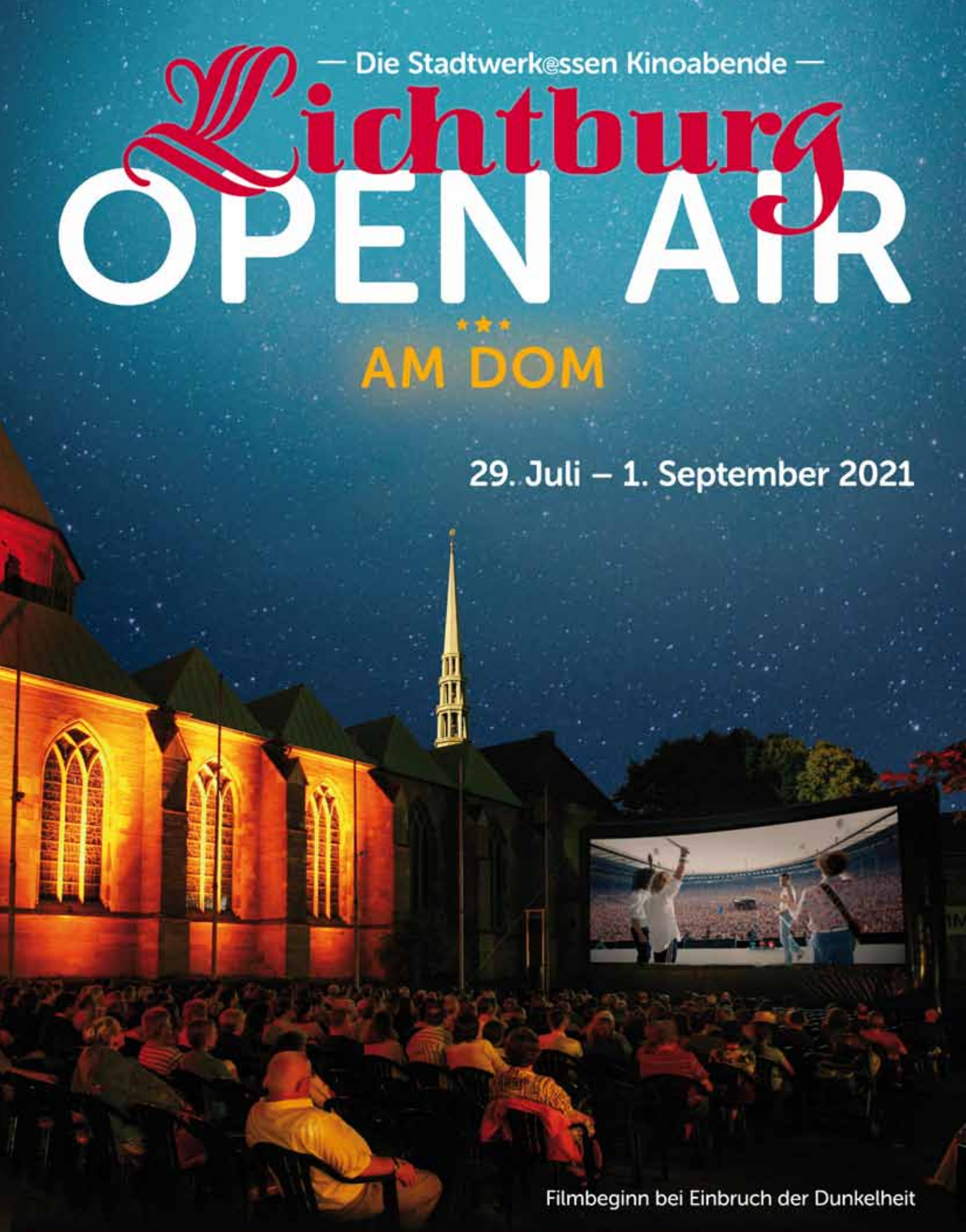
Herausgeber:
Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster
Auflage: 25.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls
Druck:
Brochmann GmbH

— Die Stadtwerkessen Kinoabende —

Lichtburg OPEN AIR

AM DOM

29. Juli – 1. September 2021



Filmbeginn bei Einbruch der Dunkelheit

KARTENVORVERKAUF:
Lichtburg Essen
Tel. 0201 / 23 10 23
www.lichtburg-openair.de

VERANSTALTUNGSORT:
Essener Dom
Eingang Burgplatz
Essen-Innenstadt

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

EssenStrom

Allbau